Vom Nachtfalterfang mit Mischlichtlampe in Müllheim

Autor(en): **Löhle, Richard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **41 (1976)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-593735

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vom Nachtfalterfang mit Mischlichtlampe in Müllheim

Richard Löhle

Adresse des Verfassers

Richard Löhle
Frauenfelder Strasse
8555 Müllheim

Zu den Kerbtieren, die den Menschen von jeher am meisten auffielen, gehören wohl die Tagfalter mit ihren farbigen Flügeln, ihrem flatternden Flug und ihrer Lebensweise, bei welcher der Blumenbesuch das Wichtigste zu sein schien. Diesen Geschöpfen galt darum auch bald das Interesse, als man anfing, die Natur zu erforschen. An ihnen konnte man die Entwicklung vom Ei über das Larven- und Puppenstadium zum Vollkerf beobachten, und sie liessen sich leicht präparieren und aufbewahren. In seinen «Beiträgen zur Schmetterlingsfauna des Kantons Thurgau» im Heft 18 der Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft vom Jahre 1908 erwähnt *H. Wegelin* den aus Luzern stammenden und in Bischofszell wohnenden Chorherrn *Meyer* (gestorben 1775), der als erster eine Sammlung thurgauischer Falter angelegt hatte. Diese wurde später von Regierungsrat *Scherb* ergänzt und war 1837 noch vorhanden. Leider zerstörten allmählich die allen Sammlern bekannten Schädlinge wie Speckkäferlarven, Staubläuse und Schimmel die wissenschaftlich noch nicht bearbeiteten Schätze. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts befassten sich mehrere Forscher mit den Thurgauer Insekten. Sie sammelten aber nicht nur, sondern stellten die Ergebnisse ihrer Tätigkeit der wissenschaftlichen Auswertung und dem Thurgauischen Museum zur Verfügung. So war es dem bereits genannten Professor *Dr. h. c. Wegelin* möglich, jene Arbeit zu verfassen, die uns heute gestattet, zwischen dem damaligen und dem heutigen Bestand an Faltern zu vergleichen. In seinem Werk dankte er u.a. auch *Johannes Müller-Rutz* für seine Sammelliste. Dieser Schmetterlingskenner und -sammler erweist sich für uns als besonders bemerkenswert, weil er von 1885–88 in Müllheim seinen Beruf als Stickereizeichner ausübte und daneben Falter fing. Deshalb wissen wir, dass damals in diesem Gemeindegebiet mehrere teils seltene, teils häufige Arten lebten, die heute ausgestorben sind, wie z.B. der Baumweissling *(Aporia crataegi* L.), der Mauerfuchs *(Dira megera* L.) das Wald–Wiesenvögelchen *(Coenonympha hero* L.), der Blauschwarze Eisvogel *(Limenitis anonyma* Lewis), der Grosse Fuchs *(Nymphalis polychloros* L.) und der Trauermantel *(Nymphalis antiopa* L.). Wer erlebt hat, wie in den letzten 50 Jahren durch Entwässerungen von nassen Wiesen, durch Zudecken von Gräben, Abholzen der Gesträucher diesen schönen und harmlosen Wesen der Lebensraum genommen wurde und wie in den Nachkriegsjahren infolge fragwürdiger Konsumansprüche und Höchstertragszwängen Felder und Waldränder (Maikäfer!) vergiftet wurden, wundert sich nicht, dass die zartesten unter den Insekten diese Eingriffe nicht überlebten. Etwa 30 Arten, worunter drei Wanderfalter, die nicht jedes Jahr kommen, und fünf seltene, kann man mit Glück in einem günstigen Sommer noch feststellen, während es vor 50 Jahren noch gegen 60 und vor 100 Jahren um 75 Spezies Tag- und Dickkopffalter waren, die unsere Gärten, Wiesen, Waldränder und -wege, Moore, das Thurvorland und seine Auenwälder belebten. Ein erfreulicherer Befund zeigt sich bei den Nachtfaltern, von denen in der Folge berichtet wird. Weil ihre Raupen zum grossen Teil an andern Pflanzen als die Tagfalterlarven leben und da sie sich tagsüber meistens im Boden verstecken und weil auch die meisten Nachtschmetterlinge dem Namen entsprechend erst in der schützenden Dunkelheit fliegen, vermochten sie ihren Bestand an Arten und Individuen zum grossen Teil bis heute zu erhalten. Ja, es kommt vor, dass Arten aus einer andern Gegend zuwandern und sich hier niederlassen. Es ist daher für den Entomologen heute spannender, während der warmen Jahreszeit in «Nachtschichten» zu arbeiten und an milden Abenden ohne Mondschein Falterfang zu betreiben. Dafür steht mir seit 1967 eine Mischlichtlampe zur Verfügung. Sie besteht zur Hauptsache aus zwei Leuchtröhren, von denen die eine weisses, die andere blaues Licht ausstrahlt. Meine Annahme, dass das im Nordwesten des Hauses im ersten Stockwerk gelegene Schlafzimmer für den Nachtfang günstig sei, erwies sich bald als richtig. Ich stellte die Lampe vor dem Fenster im NW des Raumes auf. Es gewährt Aussicht auf Wiesen, Gärten und Häuser der nähern Umgebung und auf Hügel (Lemperg, oberer Rebberg) und Wälder (Schlatt, Egg) im Hintergrund. Es ist also eine Landschaft, die einer mannigfaltigen Pflanzen- und Tierwelt Lebensmöglichkeiten bietet. Das Licht der Lampe, die ich meistens ziemlich weit im Innern des Zimmers aufstelle, lockt aber auch durch das südwestliche Fenster, das gegen Gärten und Parkanlagen im Unterdorf und die entfernteren Auen-

wälder des Thurvorlandes gerichtet ist, Falter an. Von hier stammen wahrscheinlich die Falter, die ihre Entwicklung an Sumpfpflanzen erleben. Schon in den ersten Jahren meiner Fangtätigkeit fiel mir auf, dass einige als häufig vorkommende bekannte Arten oft sehr zahlreich ins Zimmer kamen: die Gemeine Graseule *(Scotia exclamationis* L.), *Ochropleura plecta* L., die Grosse Bandeule oder Hausmutter *(Noctua pronuba* L.), das Schwarze C *(Amathes c-nigrum* L.), die Gemüseeule *(Mamestra oleracea* L.), *Axylia putris* L., die Gammaeule *(Autographa gamma* L.), die Messingeule *(Plusia chrysitis* L.), die Gespinstmotte *(Yponomeuta sp.* /ein Kleinschmetterling) und andere. Ausser diesen zeigten sich vereinzelt auch als selten geltende Tiere wie die Zahnspinner *Drymonia trimacula* Esp. und *D. ruficornis* Hufn., die Eulenfalter Gelbe Bandeule *(Noctua fimbriata* Schreber), das Schwarze Ordensband *(Mormo maura* L.), *Hydraecia micacaea* Esp., *Blepharita satura* Schiff., die Algeneule *(Euthales algae* F.), *Autographa pulchrina* Haw., *Chrysoptera c-aureum* Knoch., die Spanner Grünes Blatt *(Hipparchia papilionaria* L.), *Lygris prunata* L., *Cidaria variata* Schiff., *C. truncata* Hufn., der Mondfleckspanner *(Selenia tetralunaria* Hufn.) und andere. Diese beachtlichen Fänge aus den vorangegangenen Jahren wurden im Sommer 1973 unerwartet übertroffen durch die stattliche Zahl von 36 erstmals erbeuteten Arten neben 82 andern, die von den Vorjahren her bereits bekannt waren und als willkommene Duplikate gesammelt wurden. Bei drei häufigen Arten (Kiefernschwärmer, *Hyloicus pinastri* L.; Mittlerem Weinschwärmer, *Deilephila elpenor* L. und *Axylia putris* L.) verzichtete ich auf den Fang, und einige (darunter eine Zackeneule, *Scoliopteryx libatrix* L.) konnten sich retten. In der folgenden Liste der gefangenen Falterarten gebe ich die Familie, den wissenschaftlichen und, wenn möglich, den deutschen Artnamen an. Bei den Eulenfaltern und Spannern wird noch die Unterfamilie genannt. Ferner füge ich bei, ob sie 1973 das erste (1.) oder zweite (2.) Mal gefangen wurde. Für die Familien *Arctiidae* (Bärenspinner) bis und mit *Noctuidae* (Eulenfalter) wurde die Einteilung und Nomenklatur nach *Forster* und *Wohlfahrt* verwendet, für die *Geometridae* (Spanner) jene nach *Manfred Koch*. Die Belegexemplare befinden sich in den Sammlungen «Thurgauer Falter» des Naturwissenschaftlichen Museums in Frauenfeld und des Verfassers in Müllheim. Für ergänzende Angaben und Korrekturen danke ich Herrn *Dr. A. Schläfli,* für die Bestimmung einiger schwer zu unterscheidenden Arten Herrn *Kurt Grimm* in Kreuzlingen und andern Kollegen des Entomologischen Vereins Alpstein, St. Gallen.

	Häufigkeit[1]	weitere Bemerkungen
Familie *Arctiidae* (Bärenspinner)		
Systropha sororcula Habn.	v	
Atolmis rubricollis L.	v	
Spilarctia lubricipeda L. (Hermelinmotte)	g	
Familie *Notodontidae* (Zahnspinner)		
Stauropus fagi L. (Buchenspinner)	s	1.
Gluphisia crenata Esp.	s	1. (3 Stück)
Notodonta dromedarius L.	v–h	
Lophopteryx camelina L. (Kamelspinner)	v	1.
Lophopteryx cuculla Esp.	ss	1.
Pterostoma palpina L. (Rüsselspinner)	h	
Familie *Cochlidiidae* (Asselspinner)		
Apoda limacodes Hufn. (Asselspinner)	v	2.
Familie *Sphingidae* (Schwärmer)		
Mimas tiliae L. (Lindenschwärmer)	v	1.
Deilephila porcellus L. (Kleiner Weinschwärmer)	v–h	
Familie *Thyatiridae* (Wollrückenspinner)		
Habrosyne pyritoides Hufn.	h	
Thyatira batis L. (Roseneule)	v	
Tethea or Schiff.	s	1.

1 g = gemein, h = häufig, v = vereinzelt, s = selten, ss = sehr selten

Familie *Lasiocampidae* (Glucken)		
Dendrolimus pini L. (Kiefernspinner)	v	1. (2 Stück)
Familie *Hepialidae* (Wurzelbohrer)		
Hepialus humuli L. (Hopfenwurzelbohrer) ♂ + ♀	h	auf Wiese gefangen
Hepialus sp. (unbestimmt)	v	in Turnhalle gefangen
Familie *Noctuidae* (Eulenfalter)		
Unterfamilie *Noctuinae*		
Scotia exclamationis L. (Gemeine Graseule)	g	
Scotia ipsilon Hufn. (Ypsiloneule)	h	
Ochropleura plecta L.	g	
Noctua pronuba L. (Hausmutter, Gr. Bandeule)	h	
Noctua comes Hbn. (Braune Bandeule)	v	1. (4 Stück)
Noctua fimbriata Schreber (Gelbe Bandeule)	v	
Noctua janthina Schiff. (Dunkelbraune Bandeule)	h	
Amathes c-nigrum L. (Schwarzes C)	g	
Amathes triangulum Hufn.	v	1. (2 Stück)
Amathes rhomboidea Esp.	s	1.
Amathes xanthographa Schiff.	v	
Anaplectoides prasina Schiff.	v	
Unterfamilie *Hadeninae*		
Discestra trifolii Hufn.	v	1.
Mamestra brassicae L. (Kohleule)	h	
Mamestra persicariae L. (Schwarze Garteneuele)	h	
Mamestra w-latinum Hufn.	v–h	
Mamestra oleracea L. (Gemüseeule)	h	
Hadena rivularis F.	v–h	
Hadena compta Schiff.	h	
Orthosia gothica L.	v	
Mythimna conigera Schiff.	v–h	
Mythimna albipuncta Schiff.	h	
Mythimna impura Hbn.	h	
Mythimna l-album L.	v	
Unterfamilie *Amphipyrinae*		
Amphipyra pyramidea L. (Pyramideneule)	h	
Amphipyra perflua F.	ss	1.
Amphipyra tragopoginis Cl.	v	1.
Euplexia lucipara L.	v	2.
Phlogophora meticulosa L. (Achateule)	v	
Cosmia trapezina L.	v–h	2.
Apamea monoglypha Hufn.	h	variiert von hell bis dunkel
Apamea scolopacina Esp.	v	1.
Apamea ophiogramma Esp.	v	
Oligia strigilis L.	h	
Oligia latruncula Schiff.	v	1.
Miana furuncula Schiff.	s	1.
Mesapamea secalis L.	h	1. variiert stark
Hydraecia micacaea Esp.	s	2.
Paradrina clavipalpis Scop.	h	
Unterfamilie *Cucullinae*		
Cucullia umbratica L. (Grauer Mönch)	h	
Blepharita satura Schiff.	s	2.
Eupsilia transversa Hufn.	v	
Unterfamilie *Bryophilinae* (Flechteneulen)		
Euthales algae F. (Algeneule)	s–v	2. (3 Stück)
Bryoleuca raptricula Schiff.	v	1. (3 Stück)
Unterfamilie *Apatelinae*		
Daseochaeta alpium Osbeck. (Seladoneule)	ss	1.
Colocasia coryli L.	v	
Apatele psi L. (oder tridens Schiff.?)	v	
Hyboma strigosa Schiff.	ss	1. (2 Stück)
Pharetra rumicis L. (Ampfereule)	h	
Craniophora ligustri Schiff. (Ligustereule)	s	2.

Unterfamilie *Jaspidiinae*		
Jaspidia pygarga Hufn.	v	1.
Eustrotia olivana Schiff.	v	2.
Unterfamilie *Beninae* (Grünspinner, Kahnspinner)		
Bena prasinana L. (Buchen-Kahnspinner)	v	
Unterfamilie *Plusiinae* (Goldeulen)		
Chrysaspidia festucae L.	v–h	
Autographa gamma L. (Gammaeule)	g	
Autographa pulchrina Haw.	s	
Autographa bractea Schiff.	s	1. (2 Stück)
Macdunnoughia confusa Steph.	h	
Plusia chrysitis L. (Messingeule)	h	
Polychrysia moneta F.	ss	1.
Abrostola trigemina Wernbg.	v–h	
Unterfamilie *Hypeninae* (Schnauzeneulen)		
Laspeyria flexula Schiff.	v	2.
Zanclognatha tarsicrinalis Knoch	v–h	1. (2 Stück)
Hypena proboscidalis L.	v–h	
Familie *Geometridae* (Spanner)		
Unterfamilie *Hemitheinae*		
Hemithea aestivaria Hbn.	h	
Unterfamilie *Sterrhinae*		
Calothysanis amata L.	h	
Sterrha aversata L.	v	1. (2 Stück)
Unterfamilie *Larentiinae*		
Operophtera brumata L. (Kleiner Frostspanner)	h	1.
Lygris prunata L.	v–h	
Lygris mellinata F.	v	
Cidaria ocellata L.	v–h	
Cidaria citrata L.	v	
Cidaria fluctuata L.	h	
Cidaria spadicearia Schiff.	h	
Cidaria bilineata L. *f. infuscata* Gmpbg.	h–g	
Cidaria alternata Müll.	h	
Cidaria furcata Thnbg.	v	
Hydrelia testaceata Don.	s	1.
Horisme tersata Schiff.	s	1.
Unterfamilie *Geometrinae*		
Lomaspilis marginata L.	v	1.
Ligdia adustata Schiff.	v	
Cabera pusaria L.	h	
Anagoga pulveraria L.	s	1.
Campaea margaritata L.	v	
Ennomos alniaria L.	s	1.
Selenia bilunaria Esp.	v	
Urapteryx sambucaria L. (Holunderspanner, Nachtschwalbenschwanz)	h–v	
Opisthograptis luteolata L. (Gelbspanner)	h–g	
Epione repandaria Hufn.	s	1.
Semiothisa alternaria Hbn.	s	1.
Semiothisa artesiaria Schiff.	ss	1.
Itame wauaria L.	v	2.
Boarmia secundaria Esp.	v–h	
Boarmia repandata L.	h	
Boarmia roboraria Schiff.	s	
Boarmia bistortata Goeze	v–s	

Nachtrag

Die Sammeltätigkeit übte ich auch in der warmen Jahreszeit von 1974 und 1975 in gleicher Weise aus, wobei wieder eine stattliche Zahl seit 1967 nicht festgestellter Arten gefangen wurde. In beiden Jahren erzielte ich mit je rund 35 Spezies das gleiche Ergebnis wie 1973. 1975 dauerte die Fangperiode bedeutend länger als im Vorjahr mit dem späten Frühling und dem frühen Wintereinbruch. Deshalb konnten in diesem Jahr einige früh (im März) und spät (Oktober/November) fliegende Arten erbeutet werden. Einige Neufänge waren wohl auch dem Um-

stand zu verdanken, dass ich einige Mal die Lampe im Freien aufstellte und damit Falter fing, die eher dem Boden nach fliegen, während die hoch fliegenden Arten eher in das Zimmer (s. S. 58) kommen. Dank dem Hinweis des Sammlerkollegen *H. Blöchlinger* fügte ich 1975 auch die stets sehr häufige Bärenspinnerart *Eilema caniola,* die ich wegen ihrer Gestalt vorher als Kleinschmetterling betrachtet hatte, den Sammlungen bei. Nachdem sie bestimmt waren, konnte ich auch die drei Eulenarten *Hoplodrina alsines, H. blanda* und *H. ambigua* einreihen.

	Fang-jahr	Häufigkeit
Familie *Arctiidae* (Bärenspinner)		
Miltochrista miniata Forst.	1974	ss
Familie *Notodontidae* (Zahnspinner)		
Drymonia querna F.	1974	s
Peridea anceps Goeze	1974	v
Pheosia tremula Cl. (Porzellanspinner)	1975	s
Pheosia gnoma F.	1974	s
Familie *Sphingidae* (Schwärmer)		
Laothoë populi L. (Pappelschwärmer)	1974	v–s
Smerinthus ocellata L. (Abendpfauenauge)	1975	v
Familie *Thyatiridae* (Wollrückenspinner)		
Tethea fluctuosa Hbn.	1974	s
Tethea duplaris L.	1975	v
Tethea ocularis L.	1975	s
Familie *Drepanidae* (Sichelflügler)		
Drepana cultraria F.	1975	v
Familie *Cossidae* (Holzbohrer)		
Zeuzera pyrina L. (Blausieb)	1975	v
Familie *Hepialidae* (Wurzelbohrer)		
Hepialus sylvina L.	1974	v–h
Familie *Noctuidae* (Eulen)		
Scotia segetum Schiff.	1974	s–v
Amathes baja Schiff.	1974	v
Phalaena typica L.	1974	ss
Cerastis rubricosa Schiff.	1974	v–s
Polia nebulosa Hufn.	1974	ss
Mamestra suasa Schiff.	1974	v
Orthosia gracilis Schiff.	1974	v–s
Enargia ipsilon Schiff.	1974	v–s
Cosmia pyralina Schiff.	1974	v
Actinotia polyodon Cl.	1975	ss
Apamea lithoxylea Schiff.	1975	v–h
Apamea characterea Hbn.	1975	ss
Luperina testacea Schiff.	1975	v–s
Rhizedra lutosa Hbn.	1974	ss
Chilodes maritima Tausch	1975	v–h
Lithophane socia Hufn.	1974	v–s
Blepharita adusta Esp.	1974	s
Agrochola circellaris	1975	v
Agrochola helvola L.	1975	v
Agrochola lota Cl.	1975	s
Cirrhia aurago Schiff.	1974	v–s
Cirrhia icteritia Hufn.	1975	s
Pyrrhia umbra Hufn.	1974	v–s
Panthea coenobita Esp.	1975	ss
Acronicta leporina L.	1975	s
Pharetra euphorbiae Schiff.	1975	s
Earias chlorana L.	1975	v
Ligephila viciae Hbn.	1975	ss
Rivula sericealis Scop.	1975	v
Zanclognatha grisealis Schiff.	1975	v–h

Familie *Geometridae* (Spanner)		
Alsophila aescularia Schiff. (Rosskastanien-frostspanner)	1975	s–v
Hemistola chrysoprasaria Esp.	1975	s
Cosymbia annulata Schulze	1974	s
Cosymbia punctaria L.	1974	h
Cosymbia linearia Hbn.	1975	v
Scopula nigropunctata Hufn.	1974	v–h
Oporinia dilutata Schiff.	1975	s
Calocalpe undulata L.	1974	v–s
Philereme transversata Hufn.	1975	v
Cidaria citrata L., *f. strigulata* Fabr.	1975	v
Cidaria montanata Schiff.	1974	v–h
Cidaria designata Hufn.	1975	s
Cidaria berberata Schiff.	1974	v
Pelurga comitata L.	1974	v–s
Discoloxia blomeri Curt.	1974	v–s
Eupithecia tantillaria Bsd.	1974	v
Abraxas grossulariata L. (Stachelbeerspanner)	1974	v–h
Abraxas sylvata Scop.	1975	v
Lomaspilis marginata L.	1974	h
Bapta temerata Hbn.	1974	v
Ellopia fasciaria L., *ssp. prasinaria* Schiff.	1975	s
Ennomos alniaria L.	1974	v
Crocallis elinguaria L.	1975	s
Erannis defoliaria Cl. (Grosser Frostspanner)	1975	s
Lycia hirtaria Cl.	1974	v
Biston betularius L., *f. carbonaria*	1975	s